A25 Neu-Ä1, 2

Antrag

Initiator*innen: Landesvorstand GJSH (dort beschlossen am: 07.03.2025)

Titel: **Eine Zukunft zu gewinnen**

Antragstext

Eine Zukunft zu gewinnen

Als Partei verschreiben wir uns nach wie vor dem Ziel, für alle Menschen Zukunftsperspektiven zu schaffen. Insbesondere für junge Menschen wollen wir diese Perspektiven durch unsere Inhalte umzusetzen. Die Tatsache, dass wir so nicht mehr wahrgenommen werden und jüngere Menschen anderen Parteien, darunter auch extremen Kräften, ihr Vertrauen schenken, kann nicht spurlos an uns vorbei gehen.

Im Bundestagswahlkampf haben wir in verschiedenen Bereichen unserer Öffentlichkeitsarbeit gute Schritte unternommen. Jedoch ist die Frage wie junge Menschen erreicht und für unsere Politik gewonnen werden können nicht nur eine der Formate, sondern vor allem eine der Inhalte und der Interessen. Junge Menschen müssen als Wähler*innengruppe ernst genommen werden. Dabei müssen wir auch in unserem Selbstverständnis erkennen, dass dieseunterschiedlich denken, unterschiedliche Prioritäten haben und dennoch gleich unter verschiedensten Krisen leiden.Die Klimakrise, die Folgen der Corona-Pandemie, die außenpolitische Lage sind nur einige von vielen weiteren Belastungen. Die Grüne Partei muss dafürLösungen glaubwürdig vertreten können und kompromisslos in ihren Forderungen für eine Zukunft streiten, die es zu gewinnen gilt.

Wir brauchen dafür eine Strategie

Um dieses Selbstverständnis unserer Partei zu verwirklichen müssen die vergangenen Wahlkämpfe und insbesondere die Wahlanalyse zur Bundestagswahl auch einen expliziten Fokus auf die jüngeren Menschen legen:

- Der Grüne Landesverbandund seine Gremien sollen genau damit beauftragt werden und gemeinsam mit dem Bundesverband und der Grünen Jugend, auf Basis der Erkenntnisse, eine mittel- und langfristige Strategie entwickeln, wie wir Vertrauen unter jüngeren Menschen zurückgewinnen können. Diese Strategie wollen wir bereitszur Landtagswahlin Schleswig-Holstein 2027 stehen.
- In dieser Strategie sollen Überschneidungen mit anderen Altersgruppen beachtet werden, um Brücken zu bauen und die gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen zugestalten bzw. zu nutzen.
- Die Grüne Jugend SH bleibt der Bildungs- und Vernetzungsort für junge Menschen. Die
Kooperation zwischen GJ und Grünen soll hier idealerweise ausgeweitet werden, insbesondere was das Engagement in Kreisverbänden, die Bildungsangebote, Einbringung in der Kommunalpolitik oder bei bisher noch nicht vorhandenen Doppelmitgliedschaften angeht.

Unterstützer*innen

Vincent Schlotfeldt (KV Plön), Niklas Binder (KV Schleswig-Flensburg), Robert Wlodarczyk (KV Herzogtum Lauenburg), Malena Trede (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein), Ocean Renner (KV Nordfriesland), Sören Lerke (KV Pinneberg), Florian Juhl (KV Pinneberg), Lucas Hohan (KV Ostholstein), Ben Jasper Kasch (KV Pinneberg), Jesper Ole Berg (KV Lübeck), Lukas Unger (KV Pinneberg), Sebastian Bonau (KV Schleswig-Flensburg), Lenny Joe Christiansen (KV Ostholstein), Birgit Asmus-Mrozek (KV Steinburg), Jacqueline Kühl (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein), Melissa Sieber (KV Schleswig-Flensburg), Lorenz Mayer (KV Segeberg), Martin Kolanus (KV Herzogtum Lauenburg), Selke Harten-Strehk (KV Rendsburg-Eckernförde), Kalle Demmert (KV Lübeck), Sina Clorius (KV Schleswig-Flensburg), Uta Bergfeld (KV Schleswig-Flensburg), Kirsten Schaltenberg (KV Schleswig-Flensburg), Peer Lessing (KV Pinneberg), Fabian Osbahr (KV Segeberg), Oliver Lorentzen (KV Pinneberg), Katrin Stange (KV Pinneberg)